

GRÜSSE AUS DEM SCHNEEWIND-HAUS



Durch Jesus Christus werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist

(Eph 2,22)

Liebe Freunde und liebe Gäste,

Pfingsten, der Geburtstag der Kirche. Wenn Sie an Ihre Gemeinde denken: Was würden Sie ihr zum „Geburtstagsfest“ wünschen? Wenn wir über unsere Wünsche, unsere Hoffnungen, vielleicht sogar über unsere Sehnsüchte im Blick auf unsere Ortsgemeinde nachdenken, dann ist eines wichtig: Wie wir uns Kirche vorstellen, muss sich an dem orientieren, was wir in der Heiligen Schrift über die Kennzeichen einer Gemeinde erfahren.

Es gibt im Neuen Testament viele **Bilder über die Kirche**. Jedes einzelne beleuchtet einen anderen Aspekt, wie sich Gott das Zusammenleben der Christen vorstellt. Das Bild von der Braut Christi (Epheser 5,25) betont etwa die Reinheit der Gemeinde. Die tiefe Sehnsucht des Bräutigams Jesus nach den Seinen kommt darin einzigartig zum Ausdruck. Das Bild vom Leib Christi (1. Korinther 12,27) hingegen beschreibt, wie sehr die Gemeindeglieder aufeinander angewiesen sind. Es wird deutlich, wie eng jeder von uns mit seinen Mitchristen verwoben ist.

Jedes dieser Bilder ist eine Zusage Gottes: So will der „Herr der Kirche“ die Gemeinschaft der Christen Gestalt werden lassen. Dafür schlägt sein Herz. Gleichzeitig sind diese Beschreibungen ganz praktische „Leitbilder“. Wenn wir in der Gemeinde leben, dann sollen uns diese Vorgaben prägen. Dann können wir uns orientieren, worauf es in unserem Zusammenleben ankommt: Worauf sollten wir uns als Gemeinde konzentrieren, was ist weniger wichtig?

Im 2. Kapitel des Epheserbriefes wird uns ein sehr einprägsames Bild von Gemeinde vor Augen gemalt: Wir sind das **Haus der lebendigen Steine**. Paulus schreibt über die Christen: „Ihr seid erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinander gefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn.“ (V. 20 und 21)

Wir sind wie Steine, die in ein Bauwerk eingefügt werden. Das muss für die damaligen Hörer sehr anstößig gewesen sein. Wohnt Gott nicht im Jerusalemer Tempel, also in einem Haus aus wirklichen Steinen? Auch heute meinen viele Menschen, dass Kirche vor allem ein Gebäude ist. Das ist aus der Sicht des Paulus ein Missverständnis. Durch Pfingsten, durch die Ausgießung des Heiligen Geistes, ist etwas grundlegend Neues geworden.

Kirche sind zuerst Menschen; Menschen, die Christen geworden sind und folglich den Heiligen Geist empfangen haben. In der Gemeinschaft der Christen ist der lebendige Gott gegenwärtig. Es ist schön, wenn eine Gemeinde ihr Kirchgebäude sanieren kann. Das steht aber nicht im Zentrum von Gemeindearbeit. Entscheidend ist es, einzelne Menschen zu fördern. Es geht darum, dass sie ihren Platz in dem „heiligen Tempel“ erkennen und diesen ausfüllen.


Aber wie sieht es mit dem Fundament aus? Dieses ist für den Bau eines Hauses elementar. Das ist uns hier im Schniewind-Haus gerade sehr plastisch vor Augen. Für die Erweiterung der Veranda musste ein Fundament errichtet werden. Das war sehr aufwendig. Es ging dabei um Zentimeter! Dann erst konnte weiter gebaut werden. Als Christen brauchen wir ein gutes Fundament, sonst fallen alle unsere Bemühungen um ein Leben in der Kraft des Heiligen Geistes und um die Entwicklung einer lebendigen Gemeinde in sich zusammen - wie ein Kartenhaus. Paulus lehrt: Unser Fundament müssen **die Apostel und Propheten** sein. Der Apostel Paulus verweist damit auf Leben und Lehre der Augen- und Ohrenzeugen Jesu sowie auf die urchristlichen Propheten. Die Kirche muss sich konkret etwa an das Johannesevangelium halten. Der Apostel Johannes lehrt verbindlich, wer Jesus Christus ist, wie wir ihm vertrauen können und vieles mehr. An dieser Stelle merken wir, wie aktuell und herausfordernd diese Beschreibung der Kirche ist. Als Christen sollten wir hellwach sein: Immer wieder sollen wir die Lehre in unseren Gemeinden und Kirchen am Wort der Schrift prüfen. Gemeinde lebt davon, dass Christen allein und gemeinsam das Wort Gottes in sich aufnehmen und umsetzen.

Paulus fügt zum Bild des Fundaments einen weiteren Gedanken dazu: **Der Eckstein ist Jesus.** Von diesem Stein aus wird das Fundament ausgerichtet. Jesus steht im Zentrum dieses Hauses der lebendigen Steine. Gemeinde lebt davon, dass sie den gekreuzigten und auferstandenen Herrn anbetet und ihm bedingungslos zur Verfügung steht. Wo Jesus die Mitte ist, da geschieht etwas sehr Kostbares: Die Gemeinde wächst. Innerlich und äußerlich wird sie immer mehr zum „heiligen Tempel in dem Herrn“. Die Gegenwart Gottes wird immer stärker sichtbar werden. Die Hingabe an Jesus vertieft sich. Menschen von „draußen“ kommen dazu und lassen sich auch in dieses herrliche Gebäude einfügen.

Wir wünschen Ihnen diese tiefe Freude, dass Sie zu einer „Wohnung Gottes im Geist“ geworden sind und erleben, welche faszinierende Ausstrahlungskraft das „Haus der lebendigen Steine“ hat.

Im Namen aller Schwestern und Brüder des Schniewind-Hauses grüßt Sie sehr herzlich

Ihr



Pfr. Volker Gebhard

SANIERUNG HAUPTHAUS

Das Bauvorhaben ist verständlicherweise ein Dauerthema. Manche von Ihnen haben sich bei einem der Gäste-Einkehrtage vom Baufortschritt bereits ein eigenes Bild machen können. Es geht auf dem Bau stetig voran, wobei es auch immer etwas schneller gehen könnte. Aber bedenken Sie, dass auch die Qualität stimmen muss. Es bringt keinen Nutzen, wenn es zu schnell voran geht und anschließend korrigiert werden müsste. Darüber sind wir uns bestimmt einig. Gegenüber dem Bauablaufplan sind wir etwas im Hintertreffen. Dennoch gehen wir davon aus, dass der Verzug aufgeholt werden kann. Das Haupthaus ist so groß, dass viele Gewerke gleichzeitig arbeiten können.

Ein Wort zu den Baukosten: Architekt und Fachplaner leisten unter der Regie des Projektsteuerers eine sehr gute Arbeit. Obwohl Bauleistungen derzeit teuer eingekauft werden müssen, können wir bereits heute abschätzen, dass die Verteuerung des Bauvorhabens insgesamt geringer als 5% ausfällt. Das ist für ein mehr als 100 Jahre altes Gebäude ein sehr gutes Ergebnis und weist auf die präzise ausgeführten Planungsarbeiten hin. Risiken sind richtig beurteilt worden, Unvorhergesehenes doch im Wesentlichen erkannt worden. Natürlich gibt es Überraschungen, welche die Verteuerung verursacht haben. Diese Mehrkosten sind nicht abzuwenden. In den nächsten Wochen bedenken wir, wie wir die zusätzlichen Kosten finanzieren werden. Uns ist es wichtig, das Bauvorhaben vollständig zum Abschluss zu bringen und nichts Wesentliches zurückstellen zu müssen.

Dieses Mal wollen wir Ihnen nur ein Foto präsentieren:



Deutlich erkennbar ist der neue Keller, der bereits eine Betondecke erhalten hat. Dann sehen Sie auch die alte Veranda. Zu unserer Überraschung kamen die ursprünglichen Fensterbögen zum Vorschein, nachdem der Abbruch begonnen wurde. Sie kennen vielleicht noch den Balkon darüber? Diese alte Veranda muss abgerissen werden. Das ist kein Grund zur Traurigkeit. Wenn Sie sich die neue Veranda vorstellen wollen, dann reicht der Raum künftig bis an die vordere Kante. Das ist ein erheblicher Zugewinn. Rechts von den sichtbaren Schal-Tafeln entsteht der Eingangsbereich, der dann seinen Namen auch verdient. Ganz rechts, dort wo das Gerüst endet, wird der neue Personenaufzug seinen Platz finden. Da dieser Gebäudeteil bisher nicht eingerüstet werden konnte, weil noch immer eine Baugrube vorhanden war, sind hier auch noch keine neuen Dachziegel sichtbar.

Bedanken möchten wir uns ausdrücklich für Ihr Anteilnehmen am Baugeschehen und am Werk insgesamt. Immer wieder erfahren wir von vielen Einzelnen, aber auch von Hauskreisen, von Ihrem Eintreten für uns im Gebet. Das ist sehr kostbar für uns und wir wissen es sehr zu schätzen. Darüber hinaus bedanken wir uns auch für Ihre finanzielle Unterstützung in großer Kontinuität und Treue. Der Herr vergelte es Ihnen reichlich.

Dank: * dass die Verteuerung nicht höher ausfällt, * dass bisher gute Arbeit geleistet wurde, * dass wir einen milden Winter hatten und das Bauvorhaben nicht unterbrochen werden musste

Bitte: * um Bewahrung vor Unfällen, * um gute Arbeit der ausführenden Unternehmen, * um gute Möglichkeiten, die erhöhten Baukosten zu finanzieren, * um pünktliche Fertigstellung des gesamten Bauvorhabens

Johannes Golling

GEBETSANLIEGEN

*Wo viel gebetet wird,
geben wir Gott Gelegenheit, für uns zu arbeiten.*

Hudson Taylor

DIENSTE IN DEN GEMEINDEN 2017

06.06. – 11.06.	96515	Sonneberg, Evang. Freikirchliche Gemeinde Vertiefungstage	P. Tobias Rink
26.08. – 27.08.	38108	Braunschweig, Ecclesia Gemeinde Seelsorges Schulung	P. Tobias Rink
08.09.	04910	Elsterwerda, ProChrist-Team	P. Tobias Rink
15.09. – 17.09.	16949	Silmersdorf, Stille Tage	Pfr. Volker Gebhard
16.09. – 17.09.	08062	Zwickau-Planitz, Impuls-Treffen	P. Tobias Rink

ÖFFENTLICHE GOTTESDIENSTE IM HAUS 2017

- 18. Juni 10 Uhr
- 03. September 9.30 Uhr Gottesdienst zum 60. Jahresfest in St. Jakobi, Schönebeck
- 08. Oktober 10 Uhr

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir Sie nach den Gottesdiensten leider nicht zum Mittagessen einladen können.

GÄSTE-EINKEHRTAGE IM HAUS 2017

- 24. Juni 10 – 16 Uhr
- 09. September 10 – 16 Uhr
- 14. Oktober 10 – 16 Uhr

Inhalt dieser Tage sind Bibelarbeiten, Gesprächsgruppen, Vorträge und eine Abendmahlsfeier. Mittagessen und Kaffee werden in schlichter Form angeboten. Weil die Räume begrenzt sind, bitten wir um vorherige Anmeldung per Telefon unter 03928/781-121 oder per E-Mail an anmeldung@schniewind-haus.de.

HERZLICHE EINLADUNG!

Am Sonntag, dem 03. September 2017, feiert das Julius-Schniewind-Haus sein 60. Jahresfest. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zu feiern!

9.30 Uhr Abendmahls-gottesdienst in der **St. Jakobi-Kirche** in **Schönebeck/E.** (!)

ca.12.00 Uhr Mittagessen im Schniewind-Haus

- Größere Gruppen bitten wir, sich rechtzeitig dazu anzumelden! -

ab 13.30 Uhr (bis ca. 14.45 Uhr) Kaffee und Kuchen im Schniewind-Haus

15.00 Uhr Festversammlung im Gartengelände des Schniewind-Hauses

Literaturhinweis: **Das Andachtsbuch von Peter Fischer: „Streng vertraulich“**
erscheint im Sommer als 3. überarbeitete Neuauflage zum Preis von 20 €.
bestellbar: * in jeder Buchhandlung (ISBN 978-3-86289-138-2) oder direkt im
* Dr. Ziethen Verlag, 39387 Oschersleben, Friedrichstr.15 a, Tel: 03949/4396

Julius-Schniewind-Haus e.V.

Postanschrift: Postfach 11 32, 39207 Schönebeck Hausanschrift: Calbesche Straße 38, 39218 Schönebeck
Telefon: 03928 / 781-0 (Zentrale) Telefax: 03928 / 781-106 Internet: www.schniewind-haus.de
E-Mail: info@schniewind-haus.de
Anmeldungen: 03928/781-121 anmeldung@schniewind-haus.de
Spenden: IBAN: DE92 3506 0190 1565 8830 26 BIC: GENODED1DKD